

AMNESTY INTERNATIONAL

PRESSEERKLÄRUNG

10. Juni 2022

Iran: zum Stopp der schrecklichen Absicht von Fingeramputationen muss die internationale Staatengemeinschaft sofort handeln! Von der geplanten entsetzlichen Maßnahme sind acht Gefangene betroffen!

Die internationale Staatengemeinschaft muss all ihre Möglichkeiten nutzen, um die iranischen Behörden von den Amputationen bei acht Männern abzuhalten. Mindestens zwei der Gefangenen wurden nach durch Folter erlangten „Geständnissen“ und gröblich unfairen Prozessen verurteilt, so Amnesty International.

AI erfuhr, dass die Gefangenen in den nächsten Tagen in ein Gefängnis mit einer entsprechenden Amputationsmaschine gebracht werden sollen, um dort die Strafe vollstrecken zu lassen.

„Die Amputation der Finger der Gefangenen bedeutet eine Art von Folter und zeigt deutlich die Unmenschlichkeit der iranischen Justiz, die Folter als gesetzliches Bestrafungsmittel einsetzt, obwohl dieses nach dem internationalen Recht eine Straftat darstellt. Die Durchführung einer solch schrecklichen Bestrafungsart ist ein erschreckender Angriff auf die Würde des Menschen. Die iranischen Behörden müssen sofort die Urteile aufheben. Sie muss diesen acht Männern ein faires Verfahren garantieren und das ohne Rückgriff auf körperliche Strafformen,“ sagte Diana Eltahawy, Abteilungsleiterin bei AI für den Nahen Osten und Nordafrika. „Wir rufen die internationale Gemeinschaft auf, sich für die Aussetzung dieser Urteile einzusetzen. Sie müssen die iranischen Behörden auffordern, sofort alle Arten körperlicher Bestrafung zu stoppen. Es kann nicht akzeptiert werden, dass die Behörden im Iran mit diesen kriminellen und brutalen Straftaten fortfahren für deren Durchführung niemand bestraft wird.“

Die acht Männer befinden sich im Strafgefängnis von Tehran (Greater Tehran Central Penitentiary). Hadi Rostami, Mehdi Sharfian und Mehdi Shahivand wurden aus Urimieh am 15. Mai zur Vorbereitung der Amputationen dorthin gebracht. Von den übrigen fünf Gefangenen ist nur der Name von Yaghoub Fazeli bekannt. Die acht Männer wurden wegen Raubes zur Amputation verurteilt. Die Urteile wurden in der Berufung bestätigt, die Amputation angeordnet. Deshalb ist die Ausführung der Bestrafung jederzeit zu erwarten.

Die Staatsanwaltschaft teilte den Gefangenen am 8. Juni 22 mit, sie würden ins Evin Gefängnis bzw. ins Gefängnis Raja'i Shahr in Karaj verbracht, aus unbekanntem Gründen wurde der Termin dann verschoben. Iranische Menschenrechtsgruppen teilten mit, dass im Mai eine Amputationsmaschine ins Evin Gefängnis verbracht wurde. Damit wurden am 31. Mai 2022 einem Gefangenen vier Finger amputiert. Auch dieser Gefangene war vorher von einem Gefängnis in Kermanshah ins Evin Gefängnis nach Teheran verbracht worden.

Die unmenschlichen Bestrafungsarten wie die Amputation sind Folter, die nach dem internationalen Rechts verboten sind. So steht es in Artikel 7 der Int. Erklärung der bürgerlichen und politischen Rechte, der Iran ist einer der Unterzeichnerstaaten. So ist der Iran verpflichtet, Folter vorzubeugen und allgemein die Folterer ohne Ausnahme zu bestrafen.

AMNESTY INTERNATIONAL

PRESSEERKLÄRUNG

Neben der Amputation sieht das iran. Strafgesetzbuch Folter als Bestrafung vor. Dazu gehören Auspeitschungen, Blendungen, Kreuzigung und Steinigung. „Zur Verhütung staatlich geduldeter Folter und zur Erlangung von Wiedergutmachungen für die Opfer fordern wir alle Staaten auf, iranische Justizbeamte zu benennen und auch iranische Medizinpersonen, die verantwortlich dafür sind, Folter anzuordnen oder selbst zu begehen. Wenn dann genügende Beweise vorliegen, sollten diese Personen angeklagt werden.“

Hintergrund

Hadi Rostami und Mehdi Shahivand begannen einen Hungerstreik am 29. Mai 2022, um so gegen ihr Urteil zu protestieren. Am 2. Juni beendeten sie die Maßnahme, man hatte ihnen versprochen, dass sie begnadet werden könnten.

Hadi Rostami, Mehdi Sharfian und Mehdi Shahivand hatten während der Verhöre keinen Zugang zu einem Anwalt, ihre „Geständnisse“ seien unter Gewaltanwendung erpresst worden, eine Rücknahme der Geständnisse beim Prozess wurde vom Richter nicht erlaubt. Sie wurden letztendlich zur Amputation verurteilt: Vier Finger ihrer rechten Hand sollten vollständig amputiert werden, die übrigen Teile der Hand sollten bestehen bleiben.

Die Urteile gegen die drei Gefangenen sollten schon im September 2020 vollstreckt werden. Nach internationalen Protesten wurden damals die Amputationen auf unbestimmte Zeit verschoben.

Im Februar 2021 erhielt Hadi Rostami 60 Peitschenhiebe. Er war zu dieser Strafe verurteilt worden, weil er die Gefängnisordnung gestört habe. Rostami hatte friedlich gegen die unmenschlichen Zustände im Gefängnis u. a. durch einen Hungerstreik protestiert. Schon zwei Mal hat Rostami versucht, sich das Leben zu nehmen.

(Werner Kohlhauer: Leicht gekürzte Übertragung der Koordinationsgruppe Iran. Es gilt das englische Original.)